

Infos und News

Wasserwacht Ortsgruppe Neu-Ulm

An alle aktiven und vorläufig aktiven Mitglieder sowie an alle Freunde der Wasserwacht Ortsgruppe Neu-Ulm. Erscheinungsweise alle 3 Monate. Viel Spaß beim Lesen.

Wasserrettungseinsatz

Am Dienstag, den 12. April 2016, wurden um 00:28 Uhr die SEGen Wasserrettung aus Neu-Ulm und Senden zu einem Wasserrettungseinsatz an die Donau gerufen. Ein schon länger vermisster Mann hatte per Handy suizidale Absichten geäußert. Da befürchtet wurde, dass er in die Donau springt, wurde ein Großeinsatz ausgelöst, bei dem, außer unseren Schnelleinsatzgruppen, die Feuerwehren, der Rettungsdienst und die Polizei aus Ulm und Neu-Ulm, sowie das THW Neu-Ulm und die DLRG Ulm beteiligt waren.

Aufgrund der unklaren Lage wurde eine Oberflächensuche mit Motorrettungsbooten durchgeführt. Parallel dazu suchten Fußtrups das Ufer auf beiden Seiten ab. Außerdem kamen die Sonargeräte der Kreiswasserwacht Neu-Ulm sowie des THW Neu-Ulm zum Einsatz. Gefunden wurde nur ein im Wasser versenktes Verkehrsschild. Nach ca. 2 Stunden ergebnisloser Suche wurde der Einsatz ergebnislos abgebrochen.

Von Seiten der Wasserwacht waren 24 Einsatzkräfte (16 Neu-Ulm, 8 Senden) mit 3 Motorrettungsbooten und 6 Tauchern sowie 10 einsatzbereiten Wasserrettern beteiligt.

Helmut Graf

Neues von den Luftrettern

Am Freitag, dem 08. April, wurde nach 2-jähriger Umbauzeit das Ausbildungszentrum der Bergwacht in Bad Tölz wieder eröffnet. Unter anderem konnten neben der Bergwacht, der Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr und dem SEK der Polizei, auch die Luftretter der Wasserwacht Bayern und Neu-Ulm kurz Ihre Übungsinhalte demonstrieren und vorführen. Bei der Einweihung, die mit viel Prominenz durchgeführt wurde, konnte natürlich nur ein kleiner Auszug dessen gezeigt werden was in dieser, eben auch für die Wasserwacht Luftretter, weltweit einzigartigen Halle alles geübt werden kann.

Dort lässt sich in Zukunft das Abretten von Hausdächern, das Retten aus strömenden Gewässern und vieles mehr unter „fast“ realistischen Bedingungen üben. Das wirklich schöne daran ist, dass hier, anders als bei einer Übung mit den echten „Helis“ kein Zeitdruck herrscht, alles vielfach und bis zur Erschöpfung geübt werden kann, bis alles „im Schlaf“ sitzt. Denn bei all dem Nervenkitzel am echten Hubschrauber bedeutet ein Fehler dort immer hohe Kosten und mehr Gefahr. Natürlich werden wir weiterhin auch am „richtigen“ Hubschrauber unsere Übungen machen.

Und hier noch ein kleiner Hinweis... Für alle die sich auch nach einer Ausbildung zum Luftretter in der Wasserwacht sehnen... es soll wohl bald wieder soweit sein. Dann sollen für ausgeschiedene und „überalterte“ oder nicht mehr einsatzklare Luftretter (ca. 30 Stück) Neue ausgebildet werden... Aber Vorsicht! Es wird ein echt hartes Auswahlverfahren geben, bei dem wirklich nur die Besten und körperlich fitesten genommen werden. Dies hat die Führungsgruppe der Luftretter schon ganz klar durchsickern lassen. Also dann schaut mal das Ihr bis zur Ausschreibung körperlich, und medizinisch, sowie mental topfit werdet! Denn ganz ehrlich... was gibt es schöneres als an der geöffneten Seitentüre des Hubschraubers zu sitzen und zum nächsten Einsatz zu fliegen...

Ein kurzes Video zur Eröffnung gibt es hier: <https://www.youtube.com/watch?v=j9MdSwsDtd8>

Gordon Franke

Muttertagsbasteln



„Für einen ganz besonderen Tag, benötigt man ein ganz besonderes Geschenk, für einen ganz besonderen Menschen.“

Unter diesem Motto fand Ende April traditionell unser Muttertagsbasteln statt. Damit aus einer stinknormalen Holzkiste ein *ganz besonderes* Geschenk wurde, ließen acht Kinder ihrer Kreativität freien Lauf. Jede Mama ist ein *ganz besonderer* Mensch. Und so stellten wir fest, dass die Kinder mit einer Menge Ausdauer bei der Sache waren. Je bunter die Kisten wurden, desto mehr Freude hatten die Kinder dabei, diese weiter zu verzieren.

Vielen Dank an alle Kinderchauffeure und an meine Mum, die mich und die Kinder tatkräftig bei der Bastelaktion unterstützte.

Melanie Augart

Ausbildung zum Wachleiter

Rechtzeitig zur aktuellen Wachsaison fand im Kreisverband Neu- Ulm eine Wachleiterausbildung statt. Diese begann am Freitag, dem 6. Mai, um 19:30 Uhr mit den Theoriethemata Rechtsgrundlagen, Menschenführung und Dokumentation. Am Samstag standen dann die Themen Aufgaben eines Wachleiters, die Wachmannschaft sowie der Ablauf eines Wachdienstes auf dem Programm. Anschließend war dann genügend Zeit, praktische Fallbeispiele mit Führungssimulationstraining durchzuspielen. Die Teilnehmer bekamen Karten mit Bildern von Wasserwachteinsatzkräften und -Geräten. Mit diesen musste zuerst die Wachmannschaft mit deren Ausrüstung zusammengestellt werden. Je nach Fallbeispiel war die Anzahl der Einsatzkräfte vorgegeben. Nun mussten die Teilnehmer abwechselnd als Wachleiter verschiedene Einsätze, wie bei einem realen Wachdienst, durchspielen. Anweisungen mussten gegeben werden und an viele, bei einem Einsatz relevanten Dinge, gedacht werden. Durch die Karten hatten die angehenden Wachleiter immer den Überblick über noch verfügbares oder schon im Einsatz befindlichen Personal bzw. Material. Schnell musste entschieden werden ob die eigene Wachgruppe den Einsatz abarbeiten kann oder ob nachalarmiert werden muss, ein Notruf muss abgesetzt werden und vieles mehr. Bei einer Nachalarmierung müssen dann noch ganz andere Gegebenheiten beachtet werden, z.B. wie viele Einheiten von welchen Organisationen rücken an, wo können zusätzliche Fahrzeuge sinnvoll abgestellt werden wo wird eine gemeinsame Einsatzleitung aufgebaut, muss für einen Rettungshubschrauber ein Landeplatz geschaffen werden? Auch diese zusätzlichen Einsatzmittel wurden durch zusätzliche Karten dargestellt. Wie bei einem echten Einsatz kam ganz schöner Stress bei den Teilnehmern auf. Im Anschluss an die einzelnen Fallbeispiele wurden von den Teilnehmern die Maßnahmen bewertet und Verbesserungsvorschläge diskutiert. Wie auch im echten Einsatz weis man hinterher natürlich alles besser, aber so ein Lehrgang soll ja auf die Realität vorbereiten.

Alle 10 Teilnehmer aus den Ortsgruppen Neu-Ulm, Senden, Weißenhorn und Elchingen haben den Lehrgang erfolgreich beendet. Nun beginnt eine lange Zeit, in der noch viel vor Ort geübt werden muss und in der die Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen sammeln müssen, um die Tätigkeit eines Wachleiters und die Abarbeitung von Einsätzen routiniert abarbeiten zu können. Viel Erfolg bei dieser wichtigen Aufgabe.

Von der Ortsgruppe Neu-Ulm nahmen erfolgreich Michael und Andreas Kießling, Patrick König und Christoph Weiß teil.

Helmut Graf

SEG-Einsatz Vermisstensuche

Am 12.05.2016 um 21:41 Uhr wurden die Schnelleinsatzgruppen Neu-Ulm und Senden zu einer Vermisstensuche nach Ludwigsfeld alarmiert. Ein 56 jähriger Mann wurde in einem Altenheim vermisst. Da sein Gesundheitszustand nicht gut war und es in Strömen regnete war eine groß angelegte Suche von Feuerwehr, Wasserwacht und Rettungshundestaffeln angebracht. Die Feuerwehren hatten die Aufgabe, die Straßen von Ludwigsfeld abzusuchen. Unsere Aufgabe erstreckte sich auf das Absuchen der Gewässer um Ludwigsfeld.

Unser erstes Suchgebiet war das Naherholungsgebiet rund um den Baggersee, da das Gelände unseres Wachgewässers für uns ein „Heimspiel“ darstellte, konnte dieses schnell und gründlich abgesehen werden. Da keine Person aufgefunden werden konnte, wurden unsere Einsatzkräfte Richtung Gurensee, Anglersee und zu mehreren Tümpeln weiter geschickt werden. Der Illerkanal wurde von anderen Einsatzkräften abgesucht. Als gegen 0:10 Uhr immer noch keine Person aufgefunden werden konnte, wurde der Einsatz abgebrochen.

Glücklicher Weise konnte der Vermisste am nächsten Tag wohlbehalten in Söflingen aufgefunden werden. Bei einem ähnlichen Einsatz im letzten Jahr kam er allerdings wesentlich weiter, da ging sein Ausflug bis an den Bahnhof nach München. Im Einsatz waren 15 Einsatzkräfte aus Neu-Ulm, 14 aus Senden und 6 aus Weißenhorn.

Helmut Graf

Fließwasserretter

Zum ersten Fließwasserretterlehrgang im Kreisverband Neu-Ulm trafen sich sieben fertig ausgebildete Wasserretter am Pfingstwochenende im Rotkreuzhaus in Senden. Bevor es ins Wasser ging, stand Theorie auf dem Plan: Ausrüstung, Kommunikation, Gewässerkunde, verschiedene Rettungsmethoden, Seiltechniken und Einsatztaktik gehörten zu den Hauptthemen.

Frisch gestärkt und hochmotiviert machten wir uns auf den Weg an die Iller in Senden. Allerdings bot sich uns nicht das normale Bild der Iller, ein Blick auf den Pegelstand am Wehr in Wiblingen gab Aufschluss. Noch am 1.Mai bei der Schlauchbootfahrt hatte die Iller 3m, am Samstag den 14. Mai waren es dann schon 3.8m und das sollte noch nicht der Gipfel des Wochenendes darstellen. Als erstes musste ein geeigneter Platz für die anstehenden Übungen gefunden werden, dieser befand sich auf der anderen Seite der Iller. Daher stand eine Flussüberquerung durch schwimmen an, denn über die Brücke kann ja jeder. Erfolgreich auf württembergischer Seite angekommen begannen wir mit der Wurfsackrettung und auch der Sprungrettung. Wir lernten die erhöhte Fließgeschwindigkeit besser einzuschätzen und so konnte jeder an seinem Timing feilen. Unser Standort ließ es außerdem zu, die im Wasserretter bereits erlernten Techniken zur Flussüberquerung zu festigen. Unser Ausbilder Roland Berner war hier wohl am Mutigsten, denn er legte sich auf unsere Unterarme, während wir durch die Strömung wateten.

Um 18 Uhr beendeten wir die Übung mit der Rücküberquerung der Iller und trafen uns kurz danach im Rotkreuzhaus zum Pizzaessen, denn der Tag war noch lange nicht vorbei. Nach einer abendlichen Pause stand die Nacht(-such-)übung auf dem Programm. Wir bekamen folgendes Unfallereignis gestellt: „Angler *Schorschi* ist nicht zum Abendessen aufgetaucht, seine Frau fuhr zur bekannten Angelstelle am Illerkanal in Illerzell, doch dort war dieser nicht zu finden. Eine weitere Sucheinheit sucht den Bereich innerorts ab und wir sind für den Arm, welcher zur Iller führt zuständig. Da es um 20:30 Uhr schon dämmerig wurde statten wir unsere Helme und Wurfsäcke mit Knicklichtern aus, diese leuchten min. 6h und gewährleisteten so eine Kennzeichnung der Einsatzkräfte bei Nacht. Das Ufer am Illerkanal ist ziemlich bewachsen, daher entschieden wir uns für eine Suche vom Wasser aus und konnten nach geraumer Zeit den Angler finden. Zurück am Ausgangspunkt gab es eine kleine Nachbesprechung, aber damit nicht genug, es ging nochmal zum nächtlichen Wurfsacktraining. In der Nacht ist es noch wichtiger, dass man sicher und genau auf die im Wasser treibende Person zielt. Auch das Kommando „Seil kommt!“ ist hier von großer Bedeutung, denn so kann sich das Opfer auf die Rettung vorbereiten. Auch ein langer Tag muss einmal enden und so war um 23 Uhr Schluss.

Damit unsere nassen Neoprenanzüge noch die Chance hatten ein bisschen zu trocknen begann der Sonntag um 9 Uhr mit Seiltechnik. Den ganzen Vormittag ging es um die Sicherung mit Fixpunkten, Flaschenzugsysteme und den Aufbau einer Tyrolienne. Bei der Sicherung war auch gefragt, wie man ein variables System aufbaut, das auf jeden Fixpunkt mit der gleichen Kraft wirkt, wenn sich der Zug seitlich

ändert. Bei der Kraftersparnis mit Flaschenzugsystemen bauten wir mit Hilfe eines Kraftmessers einen kleinen Wettkampf ein: wer am meisten Kilogramm mit der alleinigen Kraft seines eigenen Körpers ziehen kann. (*Wer es glaub oder nicht, hier hat kein männlicher Teilnehmer die Nase vorne gehabt!*)

Um die Mittagszeit hieß es dann wieder ab in den Neopren. Bepackt mit einem Sack voll Seiltechnik machten wir uns auf zur Iller um den eben gelernten Aufbau einer Tyrolienne mit Wasser zu testen. Da der Pegel mittlerweile nochmal gestiegen ist, hätte wohl keiner gedacht, dass das Seil beim ersten Versuch am anderen Ufer ankommt. Allerdings scheiterte der Aufbau einer zweiten Tyrolienne, die uns das Schwimmen auf dem Rückweg erspart hätte.

Unseren letzten Lehrgangstag begannen wir mit der schriftlichen Prüfung. Wer bei Theorie und Praxis aufmerksam dabei war, der meisterte diese mit links. Danach fuhren wir nochmals nach Vöhringen an die Iller um dort die Rettung mit Hilfsmitteln zu üben. Das funktionierte mal mehr und mal weniger. Leider konnten wir aufgrund des hohen Pegelstands nicht die verschiedenen Rettungsmethoden üben, welche man anwendet, wenn sich ein Auto im Wasser befindet.

Zum Abschluss putzen wir das verwendete Material und erhielten unsere Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang „Zusatzqualifikation Fließwasserrettung“.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Roland Berner bedanken, der diesen Lehrgang ganz spontan auf die Beine gestellt hat und uns an seinem Wissen teilhaben ließ. Es machte eine Menge Spaß mit Dir und der Gruppe!

Melanie Augart

Hochzeit

Am Samstag dem 14.05.2016 haben Sascha Prause und seine Theresa geheiratet. Wir wünschen den beiden alles Gute für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg.



Wachbeginnübung



Um unsere Wachmannschaften zu Wachbeginn aus der Winterruhe zu erwecken, führten wir am 14. Mai eine Wachbeginnübung durch. Am Ludwigsfelder Badensee mussten Personen mit dem Motorrettungsboot aus dem Wasser gerettet, schwer gestürzte Wanderer versorgt und schonend transportiert werden. Außerdem wurden die Teilnehmer in die sichere Handhabung von automatischen Rettungswesten eingewiesen. Diese Einweisung blieb nicht bei trockener Theorie sondern die Teilnehmer konnten sich bei praktischen Beispielen im Wasser von der Zuverlässigkeit der Rettungswesten überzeugen.

Bei Pizza und Getränken konnte über die vorher geübten Maßnahmen gefachsimpelt werden. Gut vorbereitet sehen wir nun der Wachsaison 2016 entgegen und hoffen, dass wir im realen Wachdienst wenige solche, für die Patienten schwerwiegende Verletzungen versorgen müssen.

Ausflug der WW – Oldies am 07.05.2016

Nun war es wieder mal soweit und die Oldies trafen sich zu ihrem jährlichen Ausflug. Diesmal ging es zum Skywalk Allgäu nach Scheidegg, Wasserburg am Bodensee und Illerbeuren. Selbstverständlich fuhren wir wieder mit dem Reisebus der Firma Missel und dieses mal mit Busfahrer Lothar. Um 8.01 Uhr verließen wir den Parkplatz Wonnemar und nun ging es über die A7 Memmingen-A96 Weißenburg nach Scheidegg. Die Fahrt ging zügig voran und so erreichten wir um 9.40 Uhr unser Ziel/Parkplatz.



Der Skywalk Allgäu gehört zur katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg. Über die Hälfte der Gruppe marschierte den Weg 15 Minuten hoch bis zum Eingang/Kasse, dort kamen mit dem Bus auch die Bummler an. Pünktlich um 10.00 Uhr öffnete Frau Hastaedt das Tor. Nun ging es zur Hauptattraktion den Baumwipfelpfad, er ist 540 Meter lang in der Höhe der Baumkronen. Man kann ihn über Treppen oder mit dem Aufzug benutzen. Es geht bis 40 Meter hoch zum Aussichtsturm. Jeder war begeistert von diesem Ausblick, zu sehen war der Bodensee, das Allgäu und die Alpen, welche noch schneebedeckt waren. Einige von der Gruppe gingen über Wackelbrücken und anschließender Röhrenrutsche wieder runter, das war ein Hallo bei den Mutigen. Ein besonderes Erlebnis war für einige der Barfußpfad mit verschiedenen Materialien. Schuhe und Socken aus und nun ging es los, auweh das piekste ganz schön. Nun wurde es Zeit eine Pause einzulegen, denn Durst und Hunger meldeten sich. Auf der überdachten Terrasse war für uns reserviert und zum Essen gab es Weißwürste mit Brezel oder Wiener mit Semmel. Die Verpflegung ging sehr zügig und das bei so vielen Personen. Nach der Stärkung ging ein Teil der Gruppe nochmals ins Gelände und die anderen genossen nochmals den Ausblick auf die Berge denn wir hatten Kaiserwetter, Sonne pur.

Pünktlich um 13.00 Uhr sagten wir „Auf Wiedersehen“ und nun ging die Fahrt nach Wasserburg an den Bodensee. Dort bekamen wir eine Führung über die Halbinsel Wasserburg von Frau Schmid und da wir so eine große Gruppe sind brachte sie ihre Kollegin Frau Thumbeck mit. Sehenswürdigkeit von Wasserburg ist die malerische Halbinsel, auf der die Kirche St. Georg, das Schloss Wasserburg und das Malhaus (früher Gerichtshaus dort wurden die sog. Wasserburger Hexenprozesse abgehalten, heute Museum) liegen. Zum Schluss trafen wir uns in der Kirche St. Georg, der heutige Choraltarraum ging aus einem gotischen Vorgängerbau (um 1400) hervor. Den Innenraum schmückt ein barocker Hochaltar mit den lebensgroßen Figuren der Heiligen Gallus und Ottmar. An drei Säulen erinnern Steintafeln an die Seegründen, während dieser Zeit war der Bodensee mit einer Eisschicht bedeckt die auch Menschen trägt 1573, 1830 und 1963. Wir hatten sehr viel erfahren über die schöne Halbinsel. Anschließend gingen wir ins Restaurant Seekrone direkt am Wasser gelegen. Für uns war reserviert auf der Terrasse und auch schon eingedeckt. Der Service servierte uns Kaffee und Kuchen (konnten sogar aussuchen) und auch Getränke, das ging alles sehr schnell.

Nach einer guten Stunde marschierten wir mit unserem Helmut Lieb, dem die Halbinsel bestens bekannt ist, zu unserem Treffpunkt, wo wir von unserem Busfahrer Lothar abgeholt wurden. Kurz vor 18.00 Uhr kamen wir in Illerbeuren beim Museumsgasthof an. Der Gromerhof war ein Bauernhof. Als er ins das Museum einbezogen wurde baute man ihn zur Museumsgaststätte aus. Dort wurden wir herzlich empfangen und auch sehr schnell kamen unsere bestellten Essen. Wie sagt man so schön, es hat allen sehr gemundet und ein großes Lob an das Gromerhof Team. Gut verlief unsere Heimfahrt und so erreichten wir um ca. 20.30 Uhr den Parkplatz vom Wonnemar in Neu-Ulm.

Christa Raiber

DEE-AOK Firmenlauf

Am 2. Juni fand zum zweiten mal der DEE-AOK Firmenlauf in Neu-Ulm statt. Da die Laufstrecke über 8km wieder teilweise am Illerkanal entlang führte, sicherten wir die entsprechenden Abschnitte mit Sanitätsposten und Wasserrettern ab.

Zusätzlich waren ein paar Mitglieder unserer Ortsgruppe auch als Läufer im Team des BRK Neu-Ulm dabei und trugen so zu einer tollen Gesamtwertung bei.

Technik und ich am Ludwigsfelder Badesee



Die Bildungsregion und die Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ im Landkreis Neu-Ulm veranstalteten mit den Schulen des Landkreises Neu-Ulm die Aktion Technik und Ich. Ziel des Wettbewerbes ist es, Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Realschulen Gelegenheit zu geben, Begeisterung für Technik zu entwickeln, Neues zu erproben, neugierig auf technisch / naturwissenschaftliche Prozesse zu sein und dem Forscherdrang nachgeben zu können. Das diesjährige Thema des Wettbewerbs lautete: schwimmen, schweben, sinken – Wasserfahrzeuge aller Art. Die Schüler hatten freiwillig im Werkunterricht und zusätzlichen Stunden ver-

schiedene Wassergefährte gebaut, diese wurden von einer Fachjury bewertet. Die Wasserfahrzeuge konnten sowohl als Modell oder auch als Boot mit Besatzung erstellt werden. Die Aufgabe der Wasserwacht bestand darin die Veranstaltung abzusichern. Außer kleinen Hilfestellungen brauchten unsere Helfer aber nicht eingreifen. Den Teilnehmenden Jugendlichen hat diese Aktion sichtlich Spaß gemacht und schon laufen die Planungen zur Optimierung der vorgestellten Wassergefährte.

Helmut Graf

SEG-Einsatz: Vermisste Person

Kurz nach 18:00 Uhr wurde unsere SEG am 9. Juni zu einer Vermisstensuche an den Fischersee bei Burlafingen alarmiert. Schon seit wenigen Tagen lief eine große Suchaktion nach einer ca. 50 jährigen Frau durch die Polizei. Suchhunde hatten nun in der Nähe des Sees unabhängig an der gleichen Stelle angeschlagen. Daraus ergab sich unsere Aufgabe den See abzusuchen. Dazu suchten Wasserretter und Taucher verschiedene Bereiche ab. Auch waren die Sonarboote der Wasserwacht und des THW im Einsatz. Die Suche blieb leider ergebnislos.



Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit mit der Polizei dem BRK Rettungsdienst der Feuerwehr Neu-Ulm und Burlafingen dem THW Neu-Ulm und der DLRG Leipheim.

Helmut Graf

Boote müssen auch an Land bewegt werden

Für einen reibungslosen Ablauf ist es nicht nur wichtig, unsere Boote auf dem Wasser sicher und zielgerichtet fahren zu können, sondern auch diese erst zum jeweiligen Gewässer zu bringen. Damit dann vor Ort auch das Wenden und Slippen der Boote schnellstmöglich und vor allem sicher funktioniert, veranstalteten wir am 17. Juni einen Übungsabend zum Thema "Anhängerfahren".

Nach einer Wiederholung zum ordnungsgemäßen Verbinden der Anhänger mit dem Zugfahrzeug und der richtigen Technik beim Einweisen ging es in die praktische Fahrübung. Zunächst stand das einfache Rückwärtsfahren auf gerader Linie an, was schnell keine Schwierigkeit mehr darstellte. Anschließend mussten die Anhänger um eine Kurve und in eine fiktive Parklücke geschoben werden. Beim Durchwechseln der Fahrzeug-Anhänger-Kombinationen und der jeweiligen Seite wurde allen klar, dass vor

allem regelmäßige Übung notwendig ist. Gegen Ende schaffte es dann jeder, die gestellten Aufgaben zu erledigen und konnte sein Können gleich bei der Slipanlage in Thalfingen unter Beweis stellen.

Vielen Dank auch an die Firma "Franke Meisterbetrieb Spenglerei und Dachdeckung" (www.spenglerei-franke.de), die uns zwei weitere Zugfahrzeuge mit Anhänger zum Üben bereit stellte.

Michael Huber

Termine

**Jubiläum 70 Jahre Wasserwacht
Ortsgruppe Neu-Ulm**
am 02.07.2016, 9:30 Uhr
Wachstation Ludwigsfeld

Absicherung Lichterserenade
am 16.07.2016

Absicherung NABADA
am 18.07.2016

Absicherung RKU-Fest
am 21.07.2016
Thalfinger See

Jugenzeltlager
30.07. - 06.08.2016
Deil-See in Binswangen (bei
Wertingen)

**Absicherung des Einstein-
Triathlons**
am 07.08.2016
Donau

SEG-Besprechung
am 23.08.2016, 19:30 Uhr
Rot-Kreuz-Haus Neu-Ulm

Wachendefest
am 10.09.2016, 18:00 Uhr
Wachstation Ludwigsfeld

**Absicherung des Einstein-
Marathons**
am 25.09.2016

Weitere Termine und Berichte folgen, immer aktuell auf unserer Homepage:
www.wasserwacht-neu-ulm.de